

# Konjunkturbericht

II. Quartal 2010

Starthilfe und Unternehmensförderung

Aus- und Weiterbildung

Innovation und Umwelt

International

Recht und Fair Play



**Standortpolitik**



Industrie- und Handelskammer  
Halle – Dessau



---

Ergebnisse der 77. IHK-Konjunkturumfrage

---

## **77. Konjunkturbericht**

### **2. Quartal 2010**

#### **IHK: Unternehmer sehen Aufschwung**

- 1. Industriemotor läuft wieder rund**
- 2. Bauwirtschaft fester**
- 3. Dienstleistungsgewerbe zeigt erfreuliche Stärke**
- 4. Handel mit wenig Bewegung**
- 5. Verkehrsgewerbe deutlich erholt**

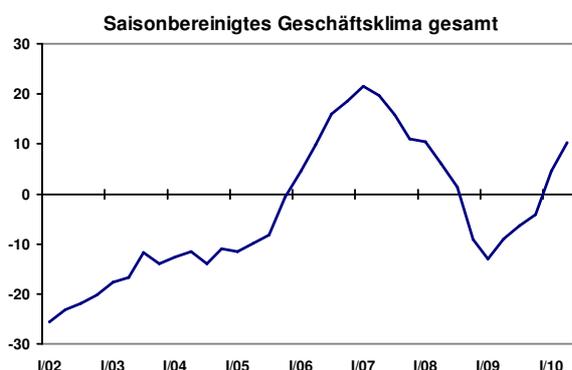
Halle (Saale), 14. Juli 2010



## Konjunktur II/2010

### Unternehmer sehen Aufschwung

Das zweite Quartal bringt kräftige konjunkturelle Verbesserungen, die nach vorangegangener Erholung als Aufschwung vermessen werden können. Der Geschäftsklimaindex der IHK Halle-Dessau steigt auf 10,3 Prozentpunkte und bewegt sich somit seit Jahresanfang im positiven Bereich.



Während im vorigen Quartal die Erwartungen für eine Klimaverbesserung gesorgt hatten, folgen die Lagebewertungen aktuell nach. Die Erwartungseinschätzungen bleiben ebenso wie die Planungen für Beschäftigung und Investitionen unverändert auf einem Niveau nahe der Nulllinie. Der Klimaindex insgesamt ist auf halber Höhe zum letzten Höchststand (1. Quartal 2007) und deutlich besser als in den 12 Jahren zuvor.

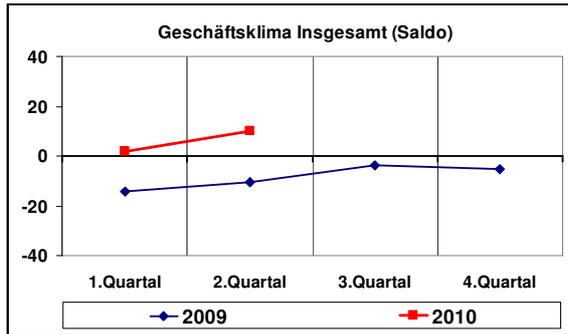
Mut macht auch die Struktur der Entwicklung: So erreicht die Aufwärtsbewegung in Breite und Niveau fast alle Wirtschaftsbereiche. Außer dem Handel melden alle Branchen aktuell Verbesserungen und erreichen einen per Saldo positiven Geschäftsklimawert.

In welcher Höhe, die von den Unternehmen verspürten Verbesserungen in entsprechende Wachstumsraten der Wertschöpfung münden, ist aber noch nicht zu beziffern. Die steigenden Auftragseingänge und Umsätze zeigen jedoch, dass die Rezession in den meisten Ländern der Welt beendet ist. Auch wird das so erfolgreiche Muster des letzten Aufschwungs erneut sichtbar. Die Industrie als Wachstumsmotor Nummer Eins läuft auf allen Zylindern rund. Die davon abhängigen Branchen, hauptsächlich das Dienstleistungsgewerbe und das Verkehrsgewerbe, ziehen mit etwas Verzögerung nach.

Entscheidend für einen anhaltenden Aufschwung wird also sein, wie stark die industrielle Nachfrage weltweit bleibt, nachdem die staatlichen Impulse zurückgefahren wurden und die Lager wieder aufgefüllt worden sind. Eine erneute oder gar dauerhafte Stimulation der Nachfrage wird angesichts prekärer staatlicher Verschuldungsstände nicht möglich sein. In diesem Zusammenhang ist auch wichtig, dass die USA als ein Treiber (neben Asien) des vergangenen Aufschwungs für den nächsten Aufstieg nicht in gleicher Weise zur Verfügung stehen. Die seinerzeit mehrheitlich kreditfinanzierte Zusatznachfrage hat nicht nur zu Preisblasen und den bekannten Finanzmarktproblemen geführt, sondern auch die Konsummöglichkeiten der Amerikaner auf Dauer eingeschränkt.

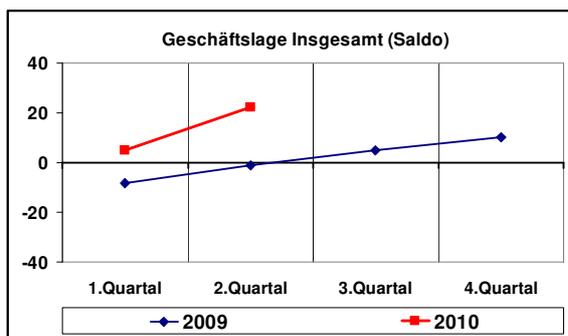
## Geschäftsklima im Aufschwung

Der Geschäftsklimaindex der IHK Halle-Dessau über alle Branchen (10,3 Prozentpunkte) ist nunmehr zum zweiten Mal wieder im positiven Bereich. Damit liegt er deutlich über dem Vorquartal und noch deutlicher über dem schlechten Vorjahresquartal.



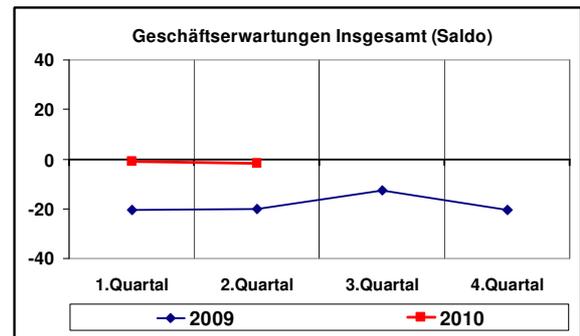
## Geschäftslage zieht an

Die Geschäftslage über alle Branchen (22,1 Prozentpunkte) zieht gegenüber dem Vorquartal deutlich an und sorgt damit hauptsächlich für die Klimaverbesserung zum Vorquartal. Die Einschätzungen der aktuellen Situation durch die Unternehmen erreichen wieder das Niveau von Anfang 2008. Damals befand sich die regionale Wirtschaft auf halbem Weg im Abschwung von den vorangegangenen Wachstumsgipfeln.



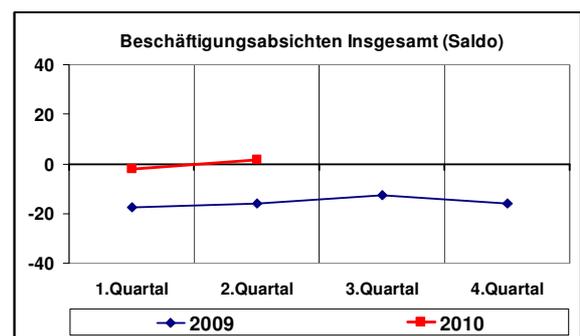
## Geschäftserwartungen signalisieren Stabilität

Die Geschäftserwartungen über alle Branchen (-1,6 Prozentpunkte) haben sich nach dem Sprung im vergangenen Quartal nahezu nicht verändert. Sie verharren per Saldo nahe der Nulllinie. Positiv interpretiert herrscht hier Stabilität, es wird also auch zukünftig mit einer guten Geschäftslage gerechnet.



## Beschäftigung: erfreuliche Konstanz

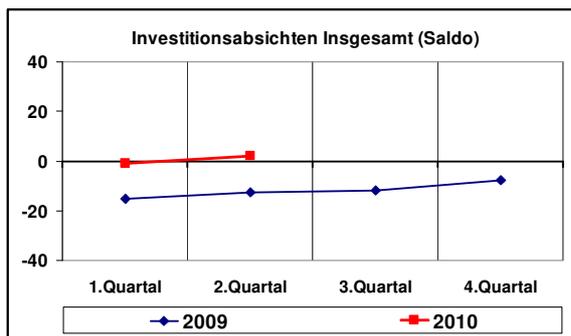
Die Beschäftigungsplanungen (1,6 Prozentpunkte) verbessern sich aktuell nur leicht gegenüber dem Vorquartal. Das ausgeglichene Niveau wird nicht verlassen. Angesichts steigender Beschäftigung, sinkender Arbeitslosigkeit und rückläufiger Kurzarbeiterzahlen kann das als Erfolg verbucht werden. Die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk Halle-Dessau lag im Juni bei 13,1 Prozent und damit um 1 Prozentpunkt unter dem Vorjahresmonat.



Die Nutzung der Kurzarbeiterregelung geht weiter zurück, im März 2010 waren noch 18.000 Menschen in wirtschaftlich bedingter Kurzarbeit. Eine Verlängerung des Instrumentes erscheint damit unnötig.

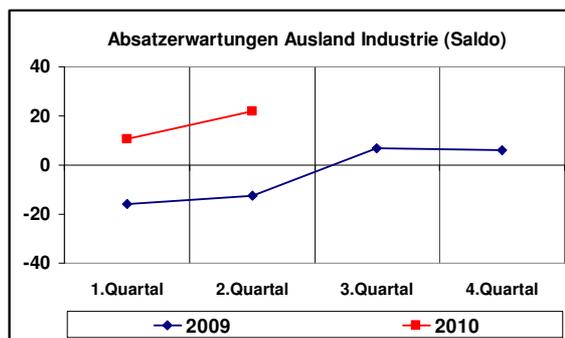
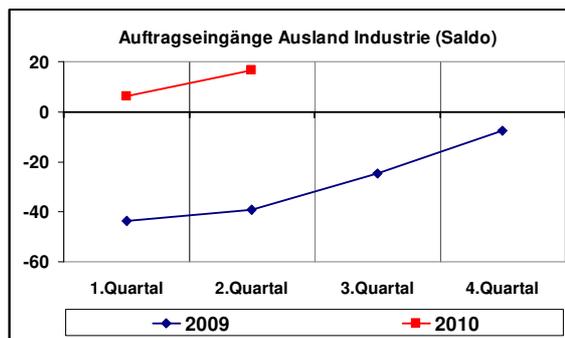
### Investitionen: unverändert

Die Investitionsabsichten (1,9 Prozentpunkte) verbessern sich aktuell ebenfalls nur leicht. Das Niveau bleibt unverändert. Auch wenn daraus kein neuer Schwung erkennbar ist, macht dies durchaus Mut. Die krisenbedingte Investitionszurückhaltung der Unternehmen ist beendet, vielfach werden auch wieder offensivere Motive für Investitionen genannt.



### Export sorgt für Aufschwung

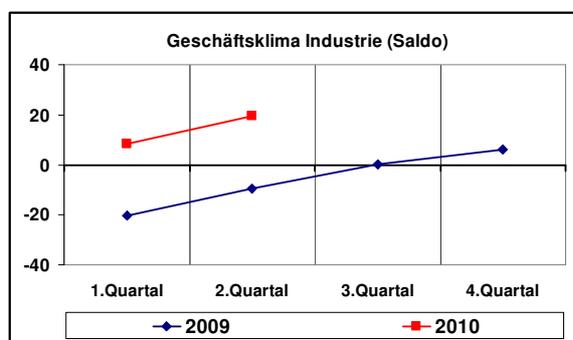
Der Export bleibt wichtiger Treiber der Verbesserung in der Industrie. Die Auftragseingänge ziehen weiter an und der Saldo der Absatzerwartungen ins Ausland steigt auf aktuell 22,0 Prozentpunkte. Eine Dynamik, die zuletzt Anfang 2008 gemessen wurde.



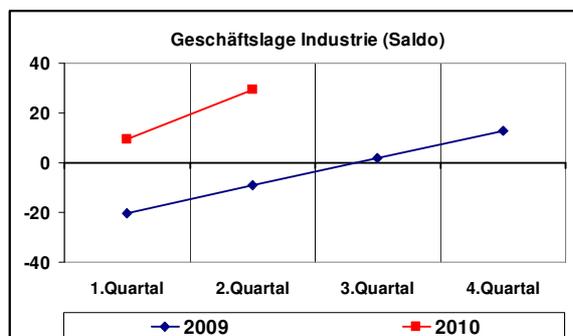
## Industriemotor läuft wieder rund

Die Industrie zeigt sich aktuell nicht nur erholt, sie wird mit deutlichen Verbesserungen ihrer Rolle als Wachstumsmotor wieder gerecht. Daran haben auch alle Teilbereiche der Industrie Anteil.

Der Geschäftsklimaindex (19,5 Prozentpunkte) legt gegenüber dem Vorquartal noch einmal deutlich zu. Das per Saldo positive Niveau wird somit seit nunmehr vier Quartalen verteidigt.

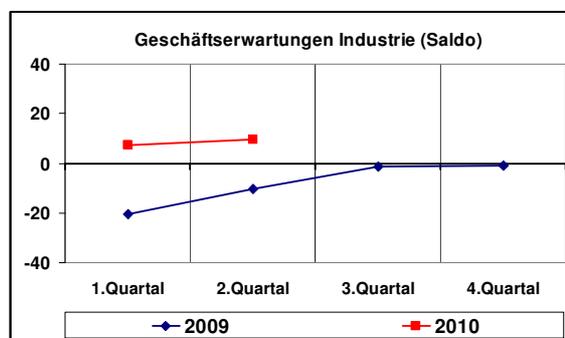


Erneut liegen beide Indikatoren im positiven Bereich: Die Geschäftslage erreicht mit 29,3 Prozentpunkten einen überaus guten Wert, der deutlich über Vorquartal und Vorjahresquartal liegt. Auch die übrigen Lageindikatoren spiegeln dies wider. Sowohl Gewinnlage und Umsatzlage als auch Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sind verbessert und per Saldo deutlich positiv.



Der Auslastungsgrad steigt auf 83,1 Prozent, ein Wert, der letztmalig im 3. Quartal 2008 erreicht wurde.

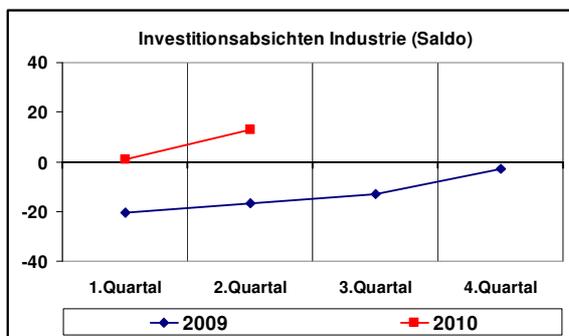
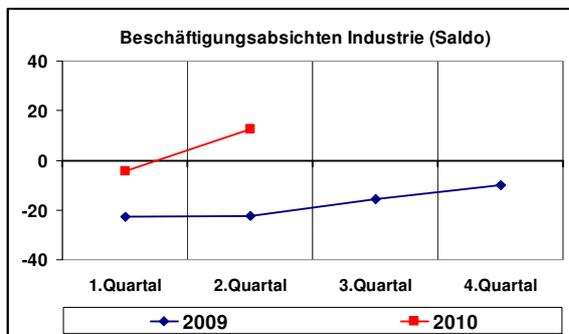
Die Geschäftserwartungen (9,5 Prozentpunkte) verharren im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorquartals, eine erneute Verbesserung bleibt hier also aus. Angesichts des positiven Niveaus und der Tatsache, dass alle weiteren Erwartungsindikatoren ebenfalls oberhalb der Nulllinie liegen, unterstützt dies aber das gute Klimabild.



Die Absatzerwartungen steigen weiter an, insbesondere in die alten Bundesländer und das Ausland.

Die Pläne der antwortenden Industrieunternehmen für Beschäftigung und Investitionen verbessern sich ebenfalls und liegen über den Werten sowohl des Vorquartals als auch des Vorjahresquartals. Die Beschäftigungsplanungen sind mit 12,7 Prozentpunkten nun per Saldo deutlich positiv, die Investitionsabsichten mit 13,0 Prozentpunkten ebenfalls. Beide Indikatoren belegen indirekt die aktuell hohe Auslastung und zeugen zudem von Zuversicht in die weitere Entwicklung. Als Motive werden neben der Ersatzinvestition auch Rationalisierung und wieder Kapazitätserweiterung angegeben. Für ein Anziehen der Investitionen spricht

auch, dass immer noch gut ein Drittel der Industrieunternehmen angibt, Investitionen infolge der Finanzkrise zurückzustellen. Sollte der Aufschwung weiterhin für ausgelastete Kapazitäten sorgen, dürften diese Investitionen noch realisiert werden.



Wie bereits eingangs erwähnt, läuft der Konjunkturmotor Industrie nun wieder auf allen Zylindern, soll heißen: Die Investitionsgüterproduzenten schließen sich aktuell der Aufwärtsbewegung der übrigen Industriebereiche an. Daraus resultiert ein gewichtiger Teil der aktuellen Dynamik. Das Geschäftsklima bei den **Vorleistungsgüterproduzenten** als größte Industriegruppe im IHK-Bezirk Halle-Dessau steigt deutlich auf 15,2 Prozentpunkte. Die Lage zieht kräftig an und erreicht zusammen mit den Werten für Gewinn, Umsatz und Auftrageingänge deutlich positive Werte. Der Auslastungsgrad erreicht gute 82,1 Prozent. Die Erwartungen gehen leicht zurück, bleiben aber positiv bei erneut gestiegenen

Absatzerwartungen. Die Planungen für Beschäftigung und Investitionen steigen ebenfalls und signalisieren per Saldo eine Ausweitung.

Die **Investitionsgüterproduzenten** folgen der Entwicklung der Vorleistungsgüterproduzenten zeitlich aufgrund der Produktionszyklen ein wenig nach, dies wird aktuell wieder deutlich. Der Geschäftsklimaindex (20,1 Prozentpunkte) macht einen großen Sprung nach oben, getragen von Verbesserungen aller (!) Lage- und Erwartungsindikatoren. Der Auslastungsgrad schnellst ausgehend vom Vorquartal um über 10 Prozentpunkte auf 83,9 Prozent nach oben.

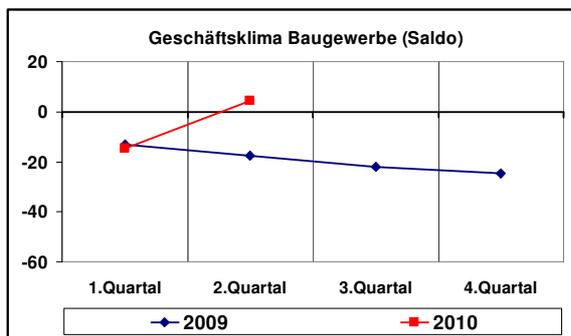
Die **Produzenten von Ver- und Gebrauchsgütern** sind an den Verbesserungen der Industrie insgesamt ebenfalls beteiligt. Der Geschäftsklimaindex steigt deutlich auf 28,4 Prozentpunkte. Neben einer erneut steigenden Lageeinschätzung sind aktuell die Erwartungen wieder sehr positiv. Es werden stark steigende Absätze in die alten Bundesländer und das Ausland erwartet. Dafür soll Beschäftigung aufgebaut und mehr investiert werden.

Die amtliche Statistik zur Industrie weist für die ersten Monate des laufenden Jahres steigende Umsätze gegenüber dem sehr schlechten Vorjahr aus. So liegt der Umsatz der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im IHK-Bezirk Halle-Dessau von Januar bis März 2010 mit 5,1 Mrd. Euro um 10,9 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Die Rückgänge im Krisenverlauf sind noch nicht wieder aufgeholt, der Umsatz liegt noch ca. 15 Prozent unter dem Vergleichszeitraum

2008. Der Auslandsumsatz stieg etwas stärker um 15,5 Prozent. Die Exportquote für diesen Zeitraum betrug 25,9 Prozent. Die Anzahl der erfassten Betriebe war allerdings um 3 niedriger, die Beschäftigtenzahl lag mit 55.382 um 2,1 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum.

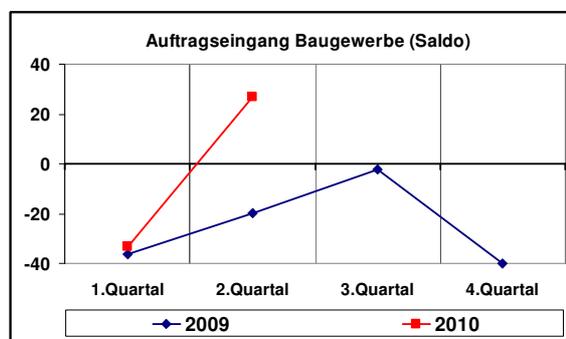
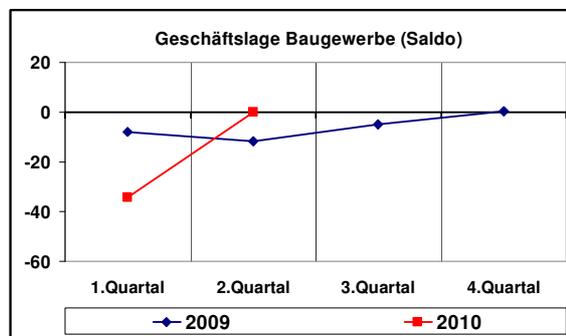
### Bauwirtschaft fester

Nach dem witterungsbedingten schlechten Vorquartal hellt sich aktuell auch die Situation im Baugewerbe wieder auf. Der Geschäftsklimaindex (4,3 Prozentpunkte) verbessert sich gegenüber Vorquartal und Vorjahresquartal deutlich. Dahinter steckt eine breit angelegte Aufhellung nahezu aller Lage- und Erwartungsindikatoren.



Die Geschäftslage (0,1 Prozentpunkte) hat sich vom Einbruch im Vorquartal erholt und macht einen Sprung zurück auf die Nulllinie. Die Einschätzungen zur Umsatzentwicklung und den Auftragseingängen sind per Saldo positiv. Die Impulse kommen aus dem Bereich des öffentlichen Baus und dem Wirtschaftsbau. Hier wirken verschiedene Effekte aktuell prozyklisch. Neben dem Auftragsstau aus dem ersten Quartal kommen sowohl neue öffentliche Aufträge (Beseitigung von Winterschäden, Sanie-

rungsmaßnahmen im Zuge des Konjunkturpaketes 2) und auch wieder Aufträge aus dem gewerblich-industriellen Bereich hinzu. Die Auftragsreichweite steigt auf 14,2 Wochen.



Angesichts der Vielzahl der positiven Effekte dürfte dies bis ins nächste Quartal anhalten. Entsprechend werden auch die Geschäftserwartungen (8,6 Prozentpunkte) besser eingeschätzt. Es wird mit weiter steigenden Umsätzen gerechnet. Die Planungen für Beschäftigung (-7,9 Prozentpunkte) und Investitionen (-6,0 Prozentpunkte) bleiben aber im negativen Bereich und zeigen vorerst weiter Zurückhaltung an.

Innerhalb des Baugewerbes sind in der Richtung weiterhin keine Unterschiede vorhanden: Die Unternehmen im **Tief- und Straßenbau** melden gegenüber Vorquartal und Vorjahresquartal ein verbessertes Geschäftsklima (-2,2 Prozentpunkte) auf einem nahezu ausgeglichenen Niveau. Umsätze und Auftragseingänge werden

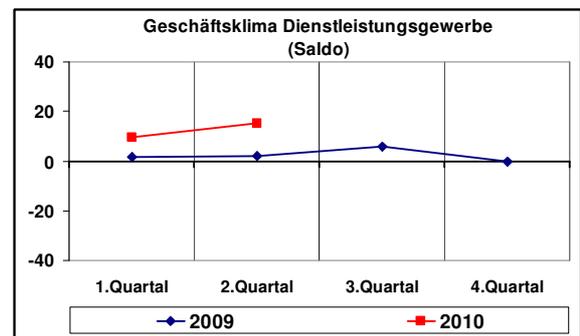
verbessert eingeschätzt, es werden auch noch weitere Verbesserungen erwartet. Zusätzliche Auftragseingänge sind insbesondere im Bereich des öffentlichen Baus zu verzeichnen. Die Auftragsreichweite verharrt auf dem hohen Niveau von 9,2 Wochen.

Das **Ausbaugewerbe** vermeldet ebenfalls ein verbessertes Geschäftsklima (11,9 Prozentpunkte); bei zum Vorquartal unveränderter Lage hellen sich die Erwartungen deutlich auf. Insbesondere werden weitere Umsatzsteigerungen erwartet – so stark, dass auch wieder Beschäftigungszuwachs und steigendes Investitionsvolumen geplant werden. Neben den öffentlichen Aufträgen ziehen im Ausbau auch wieder die Aufträge aus dem Wirtschaftsbau stärker an. Mit einer Reichweite von 22,8 Wochen dürften zum Teil sogar Engpässe auftreten. Ein Drittel der Unternehmen schätzt den eigenen Auftragsbestand aktuell als groß ein.

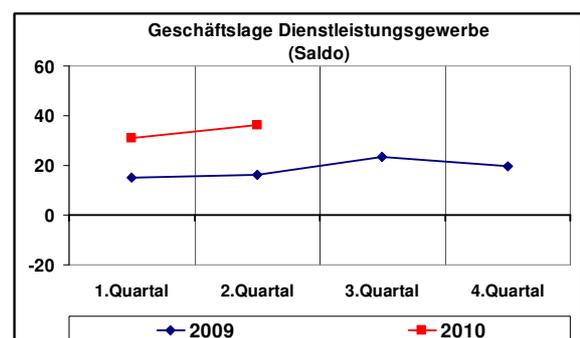
Die amtliche Statistik für das Bauhauptgewerbe im IHK-Bezirk Halle-Dessau weist bisher nur die Monate Januar bis März aus. Hier ist noch der Einfluss des harten Winters sehr deutlich. Trotz einer um 6 auf 164 gestiegenen Anzahl der erfassten Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten und damit einer um 3,4 Prozent gestiegenen Beschäftigtenzahl von 7.678 sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,9 Prozent auf 131,2 Mio. Euro. Besonders stark sank der Umsatz im Tiefbau (-31,3 Prozent). Zuwächse gab es im industriell-gewerblichen Bau.

## Dienstleistungsgewerbe zeigt erfreuliche Stärke

Der Geschäftsklimaindex (15,1 Prozentpunkte) verbessert sich gegenüber dem Vorquartal und auch dem Vorjahresquartal weiter. Damit zeigt die Branche erneut eine erfreuliche Stärke – nach vergleichsweise geringen Rückgängen im Krisenverlauf nimmt sie jetzt am Aufschwung der Industrie teil.



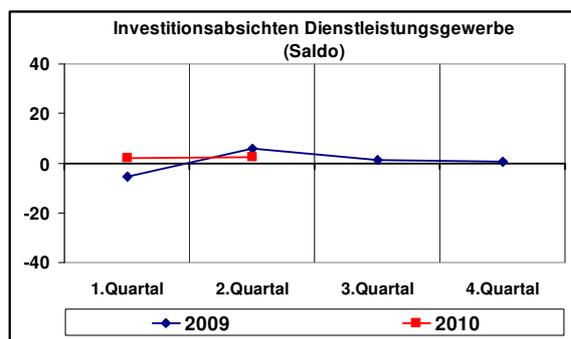
Die Geschäftslage (36,1 Prozentpunkte) steigt trotz bereits hohem Niveau weiter an. Umsätze und Gewinne werden dabei ebenfalls verbessert eingeschätzt. Alle Lageindikatoren liegen über dem Vorquartalswert.



Die Geschäftserwartungen (-6,0 Prozentpunkte) sind verbessert, liegen aber weiterhin per Saldo unter der Nulllinie. Die Umsatzerwartungen sind ausgeglichen.

Planungen für Beschäftigung (0,5 Prozentpunkte) gehen gegenüber Vorquartal wieder

zurück, angesichts des ausgeglichenen Niveaus kann aber Konstanz erwartet werden. Die Investitionsplanungen (2,6 Prozentpunkte) verharren nahezu unverändert seit 6 Quartalen auf einem Niveau nahe der Nulllinie. Aktuell verschieben sich aber die Motive: So werden weniger Ersatzinvestitionen, aber dafür mehr Investitionen in Produktinnovation und Kapazitätsausweitung geplant.



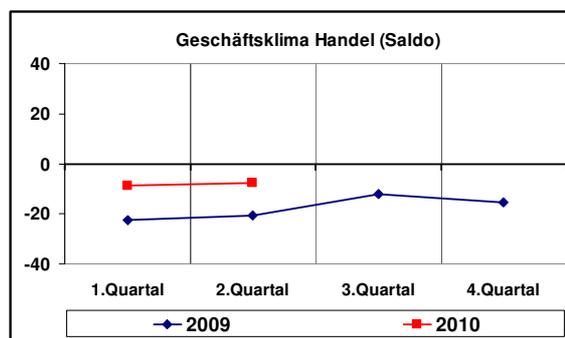
Zwischen den Untergruppen im Dienstleistungsgewerbe gibt es weiterhin klare Unterschiede: So sind es vor allem die **unternehmensnahen Dienstleister**, die für die Verbesserungen der Branche verantwortlich zeichnen. Durch die starke Verknüpfung mit der Industrie zieht die dortige Erholung das Geschäftsklima (18,9 Prozentpunkte) nach oben. Die Geschäftslage erreicht mit 39,9 Prozentpunkten einen sehr hohen Wert, die Geschäftserwartungen bleiben dahinter weiter zurück auf einem ausgeglichenen Niveau. Die Planungen für Beschäftigung und Investitionen steigen dafür aber aktuell in den positiven Bereich.

Die **persönlichen Dienstleistungen** entwickeln sich aktuell eher seitwärts. Das Geschäftsklima (4,7 Prozentpunkte) ist nahezu unverändert gegenüber Vor- und Vorjahresquartal. Angesichts noch deutlich

negativer Erwartungen und Planungen ist vorerst keine Verbesserung in Sicht. Grund hierfür dürfte die starke Orientierung an den regionalen Märkten sein, die angesichts schrumpfender Bevölkerung nur wenig Wachstumsmöglichkeiten bieten. Relativierend kommt hinzu, dass insbesondere dieser Dienstleistungsbereich kaum Einbrüche durch die Finanzkrise zu verkraften hatte; somit fällt die Erholung auch weitgehend aus.

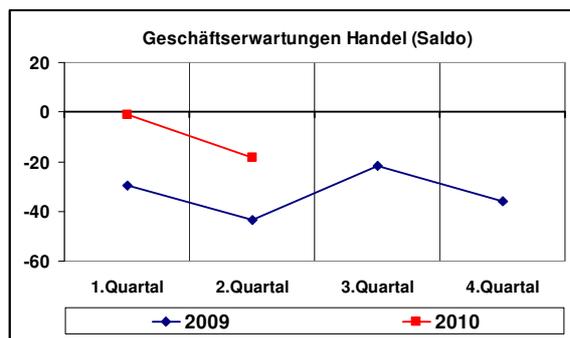
### Handel mit wenig Bewegung

Der Geschäftsklimaindex im Handel (-7,7 Prozentpunkte) verharrt auf dem Niveau des Vorquartals, liegt aber deutlich über dem Vorjahresquartal.



Als einziger Wirtschaftsbereich gibt es im Handel aktuell keine ausgeprägte Verbesserung. Grund dafür sind aber ausschließlich skeptische Blicke in die Zukunft. Die Geschäftslage (3,0 Prozentpunkte) verbessert sich gegenüber Vorquartal bis in einen per Saldo positiven Bereich und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Einschätzungen zu Gewinnen und Umsätzen verbessern sich zwar, bleiben per Saldo aber negativ. Somit vollzieht die aktuelle Geschäftslage die positiven Erwartungen

des Vorquartals zwar nach, weitere Aufhellungen werden von den Unternehmen aber nicht gesehen. So trüben sich die Geschäftserwartungen (-18,3 Prozentpunkte) aktuell wieder ein, dem folgen Umsatz-erwartungen und Investitionsplanungen (-16,5 Prozentpunkte). Die Beschäftigungsplanungen (-6,7 Prozentpunkte) verbessern sich im per Saldo negativen Bereich.



Insgesamt ist das Bild im Handel weniger von konjunkturellen Schwankungen geprägt, als vielmehr von der strukturellen Grundtendenz eines schrumpfenden Marktes mit steigender Wettbewerbsintensität. Das bietet naturgemäß wenig Potential für zusätzliches Wachstum, sorgt (und sorgte) aber auch für eine insgesamt stabile Entwicklung dieses wichtigen Wirtschaftszweiges.

Innerhalb des Handels sind die Entwicklungen weiter unterschiedlich:

Der **Einzelhandel** als größte Gruppe meldet gegenüber dem Vorquartal und Vorjahresquartal ein verbessertes Geschäftsklima (1,5 Prozentpunkte). Dabei zieht vor allem die Geschäftslage aktuell an, die Geschäftserwartungen verbessern sich ebenfalls, bleiben aber per Saldo noch negativ. Erfreulich sind die ausgeglichenen Niveaus der Umsatzerwartungen sowie der

Beschäftigungs- und Investitionsplanungen, hier ist Stabilität zu erwarten.

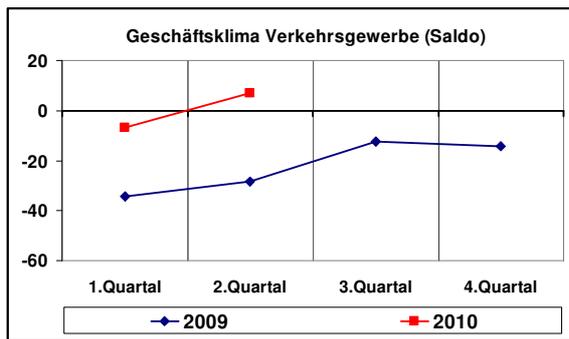
Der **Großhandel** gibt ein gegenüber Vorquartal nahezu unverändertes Geschäftsklima (-5,4 Prozentpunkte) an, welches aber deutlich über dem Vorjahresquartal liegt. Während sich die Lageeinschätzung aktuell verbessert, trüben die Erwartungen wieder ein. Es werden sinkende Investitionen geplant.

Beim **Kfz-Handel** bleibt das Geschäftsklima nahezu unverändert per Saldo unter der Nulllinie. Die Rückgänge bei Umsätzen und Gewinnen sind zwar weniger stark, angesichts weiterhin rückläufiger Umsatzerwartungen bleiben die Geschäftserwartungen und Pläne aber weiterhin mehrheitlich negativ.

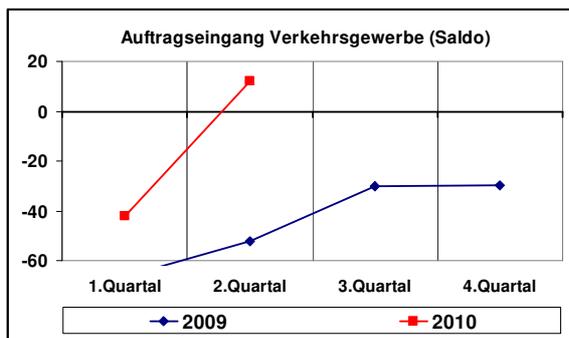
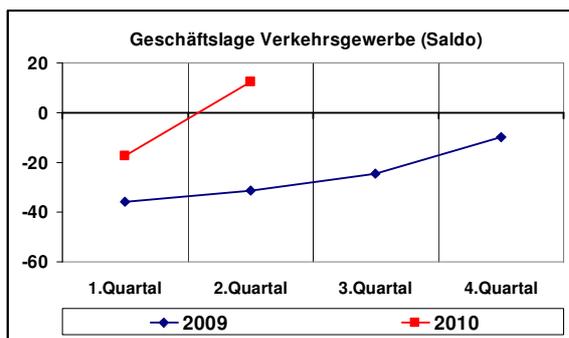
### Verkehrsgewerbe deutlich erholt

Der Geschäftsklimaindex (7,2 Prozentpunkte) im Verkehrsgewerbe verbessert sich im aktuellen Quartal erneut. Damit ist nunmehr seit einem Jahr eine kontinuierliche Erholung von den seinerzeit starken Einbrüchen im Verkehrsgewerbe gelungen. Der aktuelle Klimawert liegt ebenso wie beide seiner Bestandteile: Lage und Erwartungen per Saldo im positiven Bereich. Somit bleibt die Hoffnung, dass die Krise in dieser Branche – ausgelöst durch Kostensteigerungen und Auftragseinbrüche – überwunden ist. Angesichts der verbesserten Situation in der Industrie und dem Baugewerbe sollte auch das Verkehrsgewerbe als Dienstleister dieser Branchen von

einem entsprechenden Aufschwung profitieren.



Die Geschäftslage (12,5 Prozentpunkte) springt über die Nulllinie und ist somit besser als im Vorquartal und Vorjahresquartal. Es werden deutlich gestiegene Auftragseingänge angegeben.



Die Geschäftserwartungen (1,9 Prozentpunkte) verbleiben leicht oberhalb der Nulllinie nahezu unverändert zum Vorquartal. Es werden auch weiterhin steigende Umsätze erwartet. Die Planungen für Beschäftigung (-4,3 Prozentpunkte) und Investitionen (11,0 Prozentpunkte) verbessern sich erneut. Neben dem üblichen

Ersatzbedarf wird auch wieder von einem Viertel der Unternehmen Kapazitätserweiterung als Investitionsmotiv angegeben.

Innerhalb des Verkehrsgewerbes zeigen sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen: Die aktuelle Verbesserung im Verkehrsgewerbe wird ausschließlich vom Güterverkehr und dem damit verbundenen Verkehrsbengewerbe bestimmt.

Der Geschäftsklimaindex im **Güterverkehr** (12,3 Prozentpunkte) erreicht erstmals seit Anfang 2008 wieder einen per Saldo positiven Wert. Stark steigende Auftragseingänge sorgen für eine gute Lageeinschätzung und zukünftige Umsatzsteigerungen für gute Geschäftserwartungen.

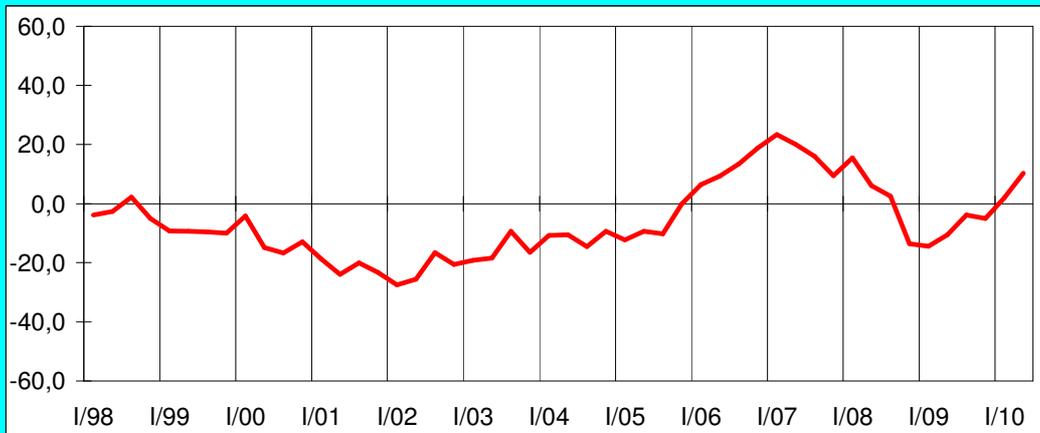
Im **Personenverkehr** geht der Geschäftsklimaindex aktuell zurück (-10,3 Prozentpunkte). Die im vergangenen Quartal guten Erwartungen haben sich nicht erfüllt – aktuell trübt die Geschäftslage wieder ein. Gewinn- und Umsatzlage bleiben unverändert auf niedrigem Niveau. Die Geschäftserwartungen trüben angesichts sinkender Umsatzerwartungen wieder ein. Als wichtiges Motiv der gesunkenen, aber per Saldo noch deutlich positiven Investitionsabsichten, wird weiterhin die Rationalisierung genannt.

# **Grafiken und Tabellen**

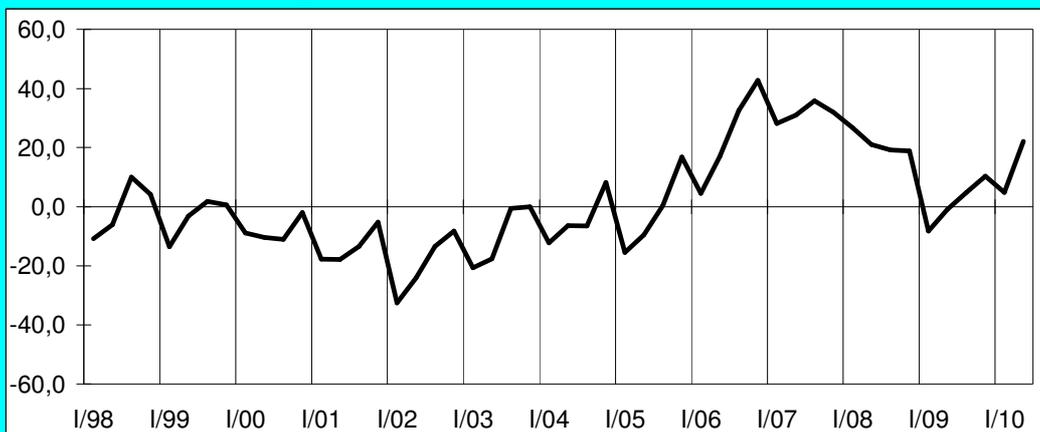
# IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

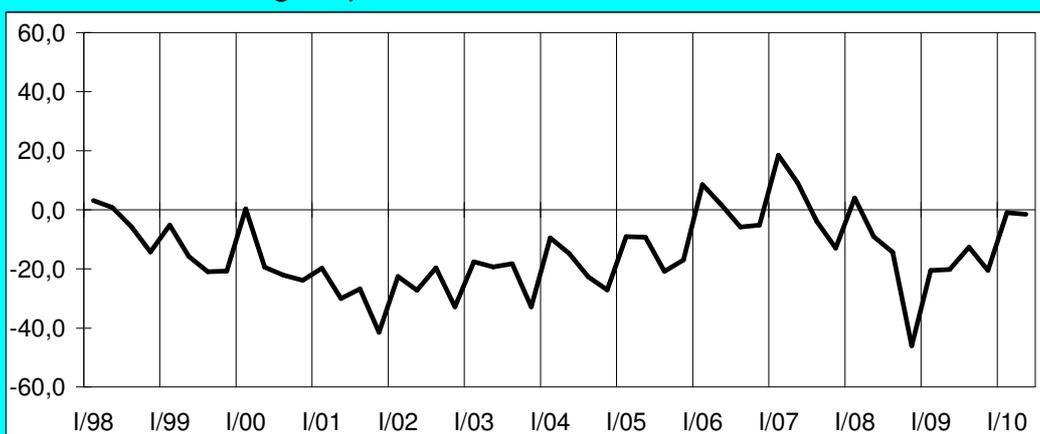
## Geschäftsklima\*)



## Aktuelle Geschäftslage\*\*)



## Geschäftserwartungen\*\*)



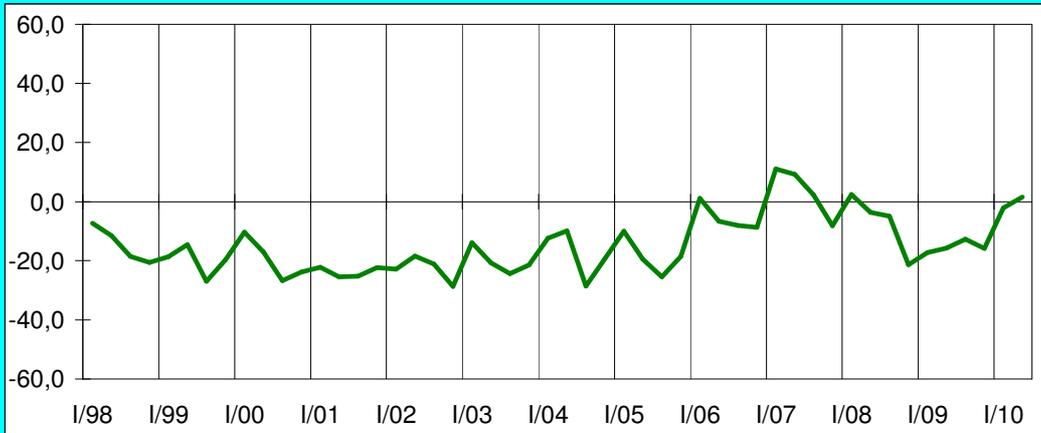
\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

\*\*\*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

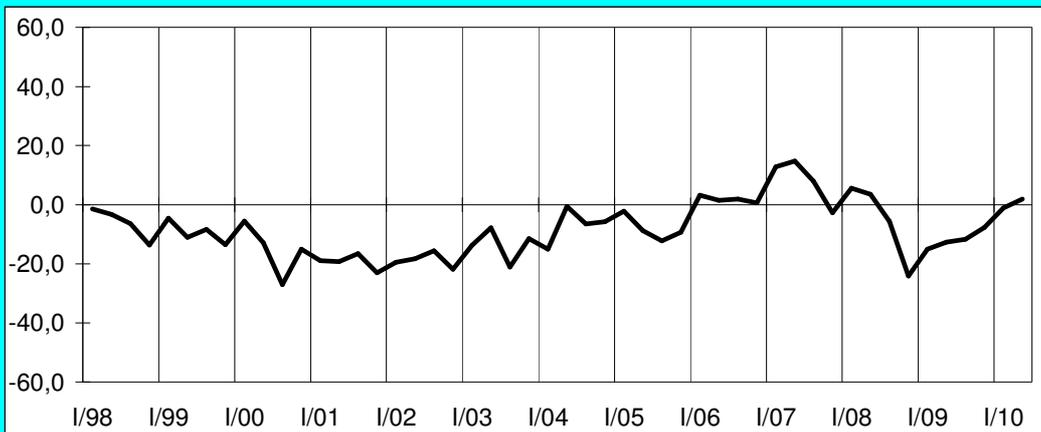
## IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Beschäftigungs- und Investitionsabsichten

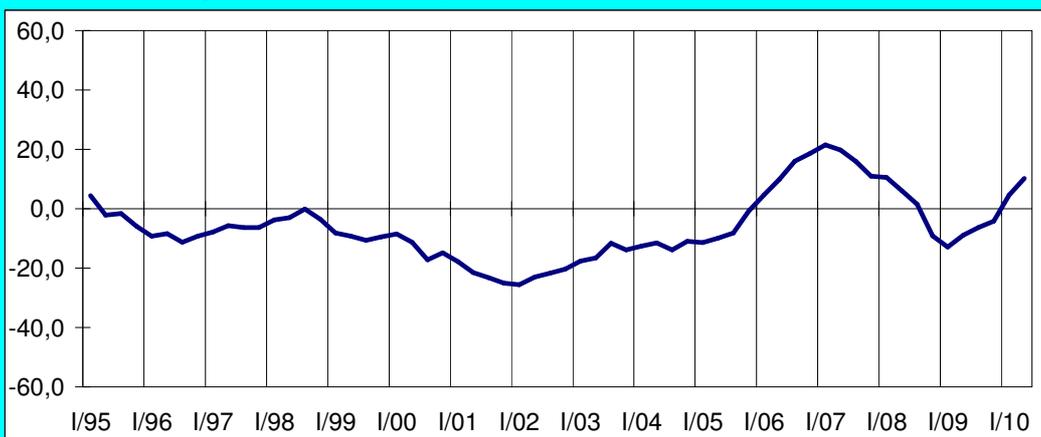
### Beschäftigungsabsichten\*)



### Investitionsabsichten\*)



### Saisonbereinigter Klimaindex\*\*)



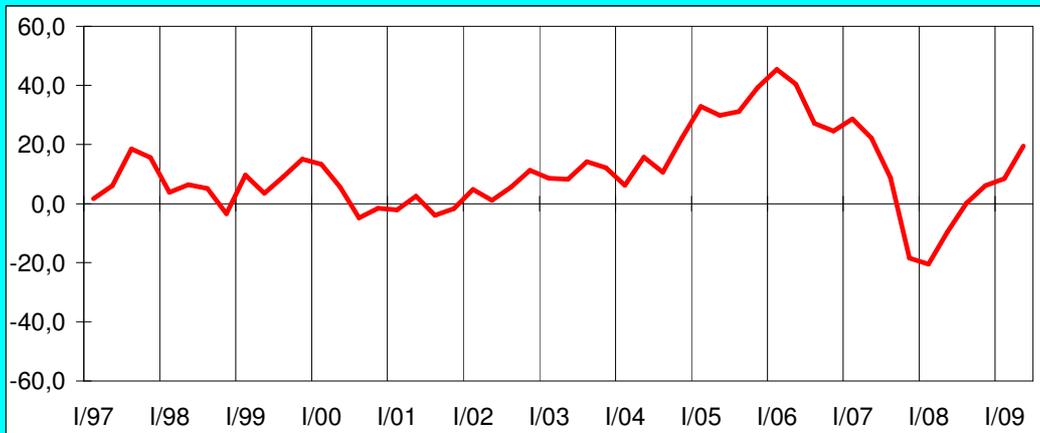
\*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

\*\*\*) Saisonbereinigt mit Berliner Verfahren 4.1

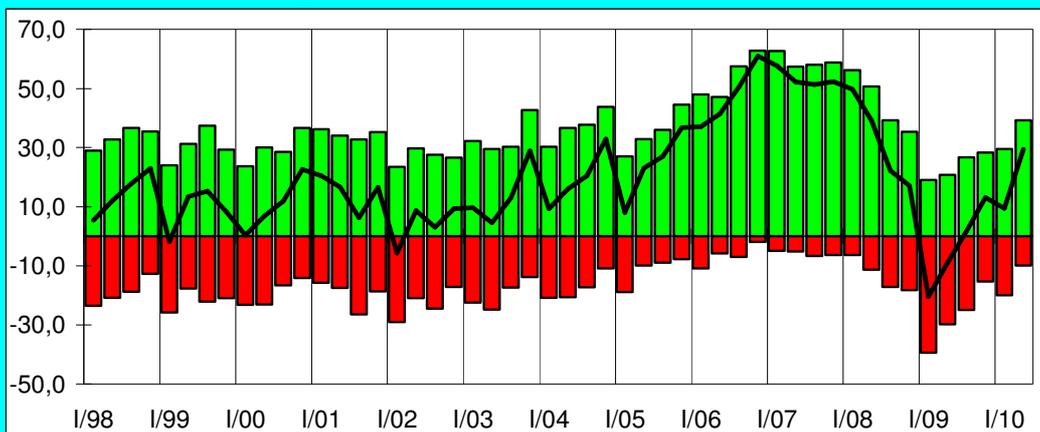
# INDUSTRIE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

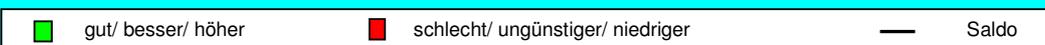
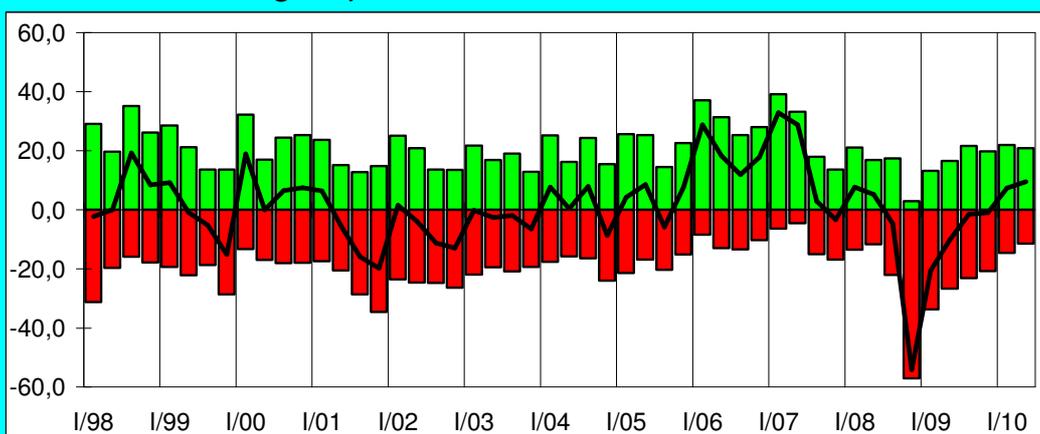
## Geschäftsklima\*)



## Aktuelle Geschäftslage\*\*)



## Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

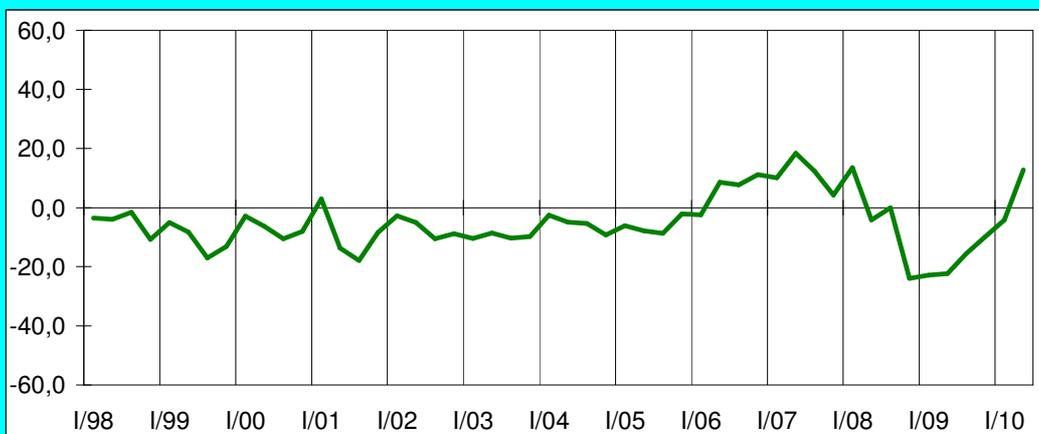
\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

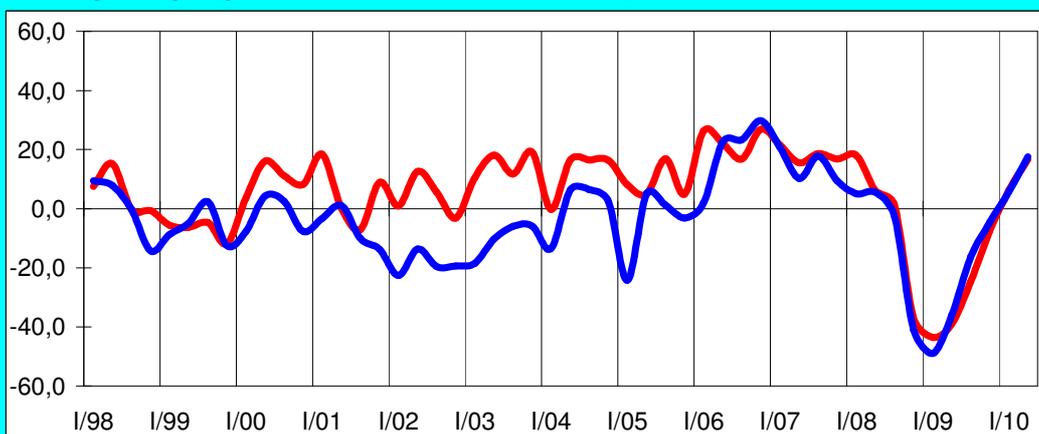
# INDUSTRIE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

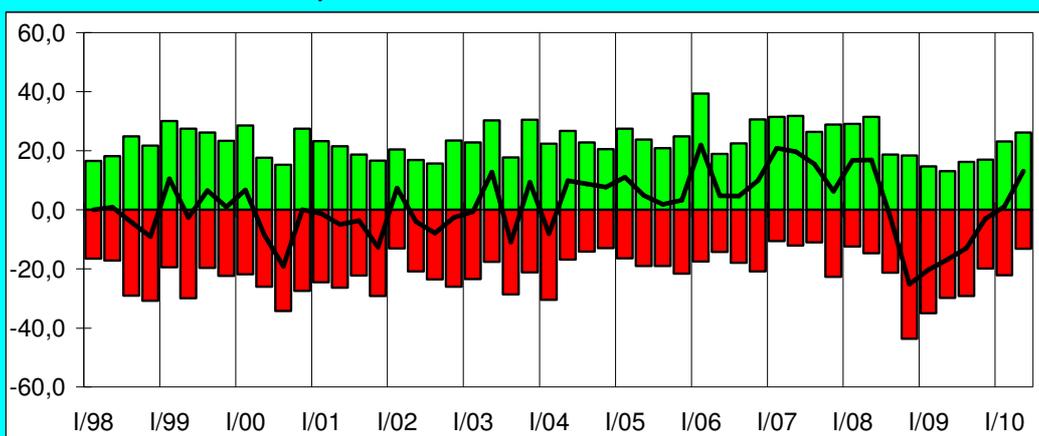
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Auftragseingänge aus dem In- und Ausland\*)



## Investitionsabsichten\*)

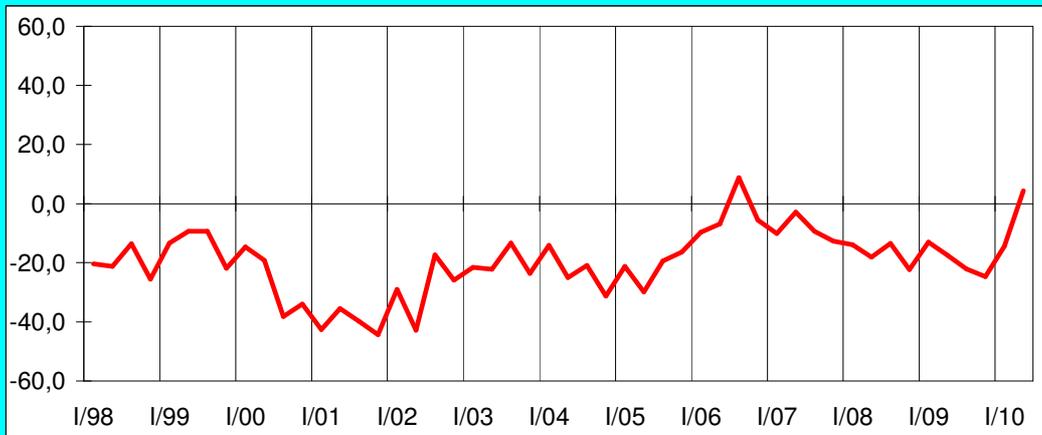


\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent  
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

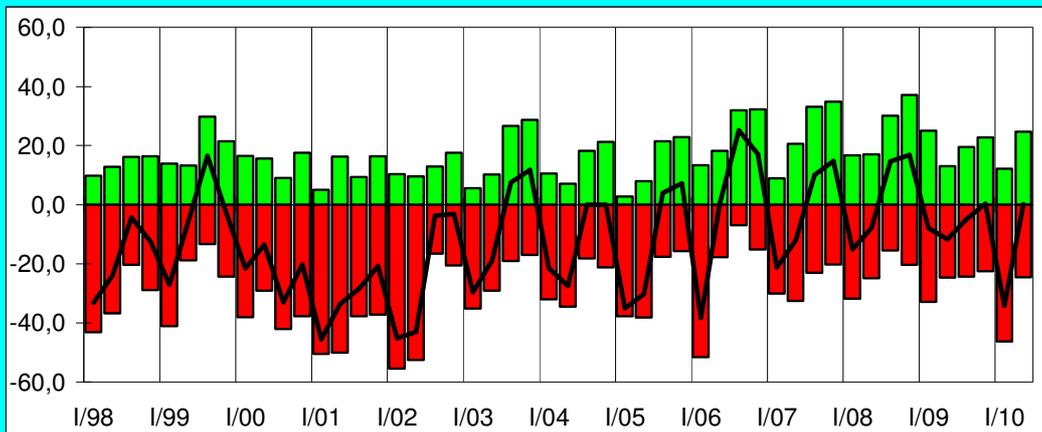
# BAUWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

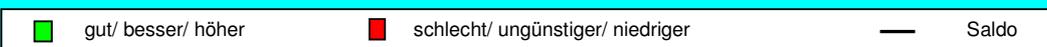
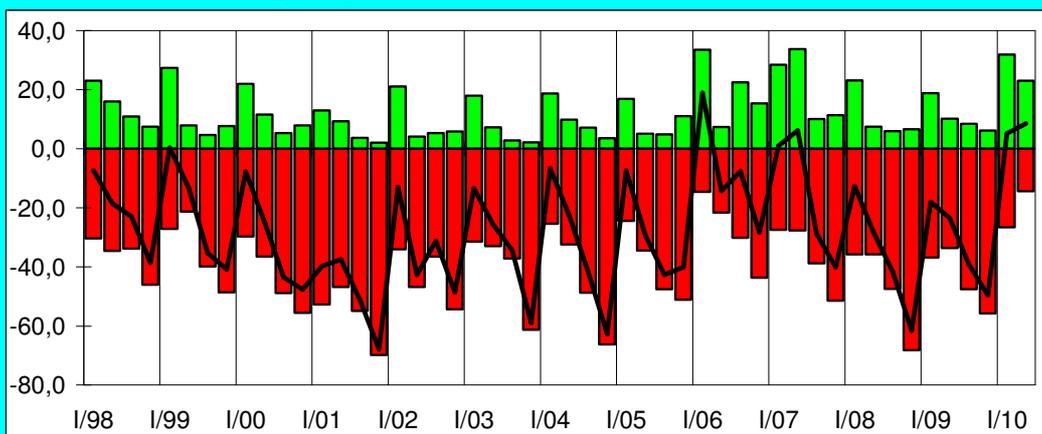
## Geschäftsklima\*)



## Aktuelle Geschäftslage\*\*)



## Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

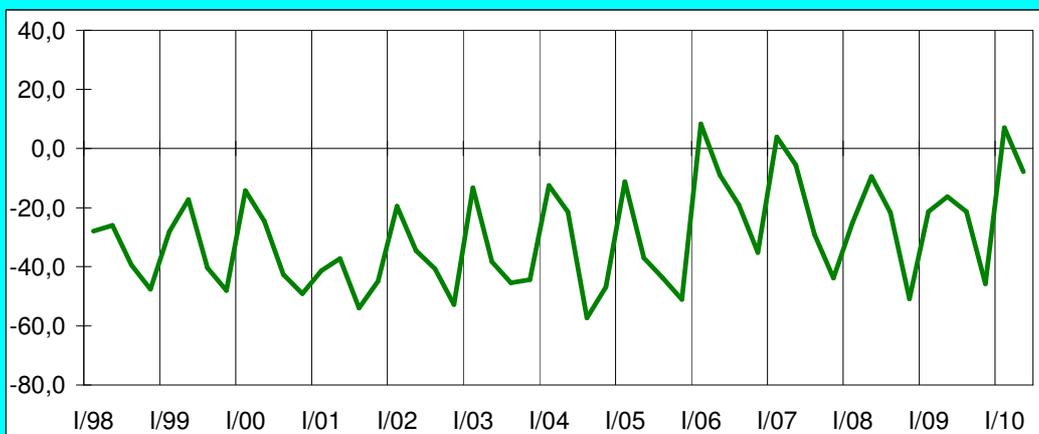
\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

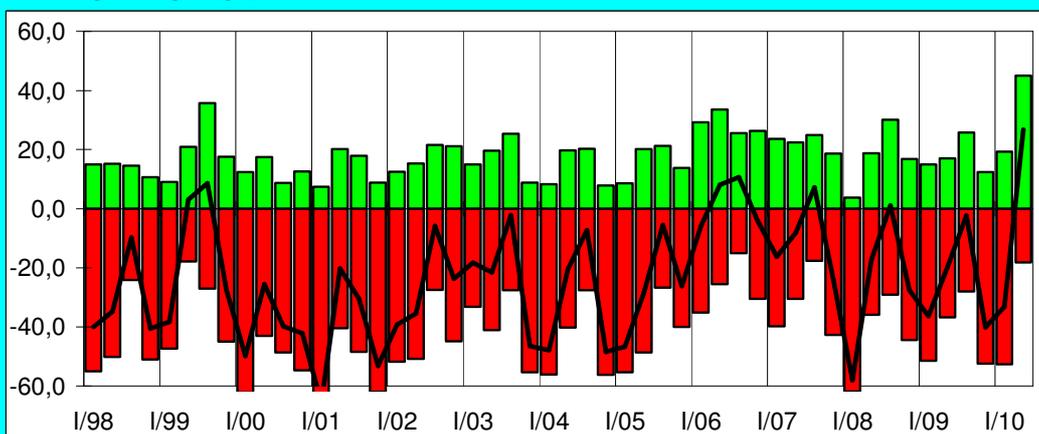
# BAUGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

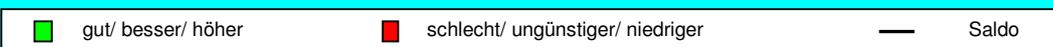
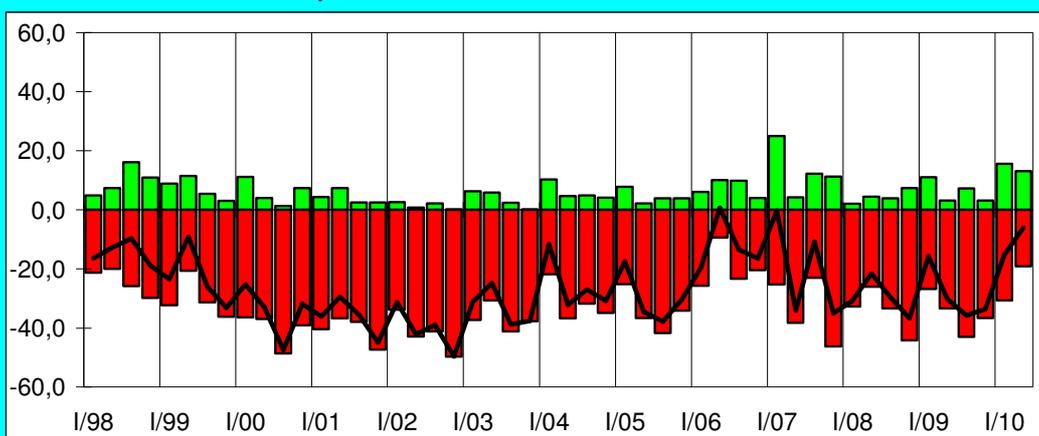
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Auftragseingang\*)



## Investitionsabsichten\*)

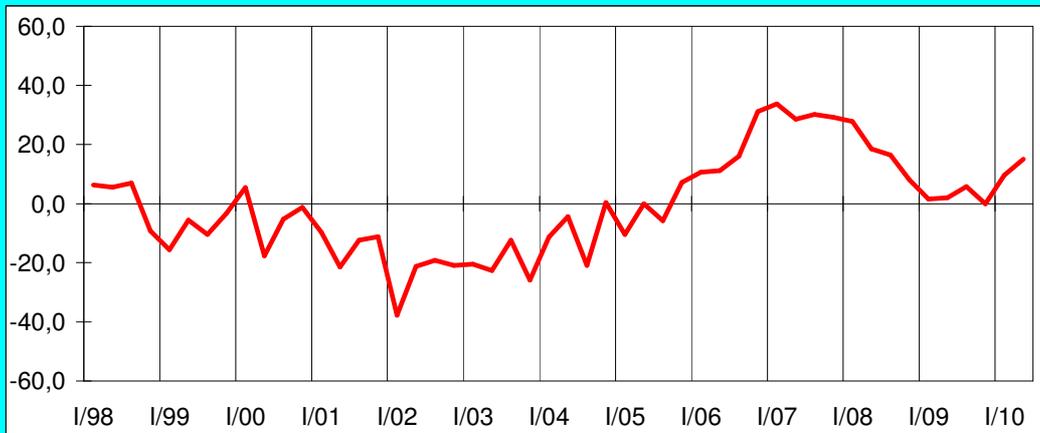


\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent  
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

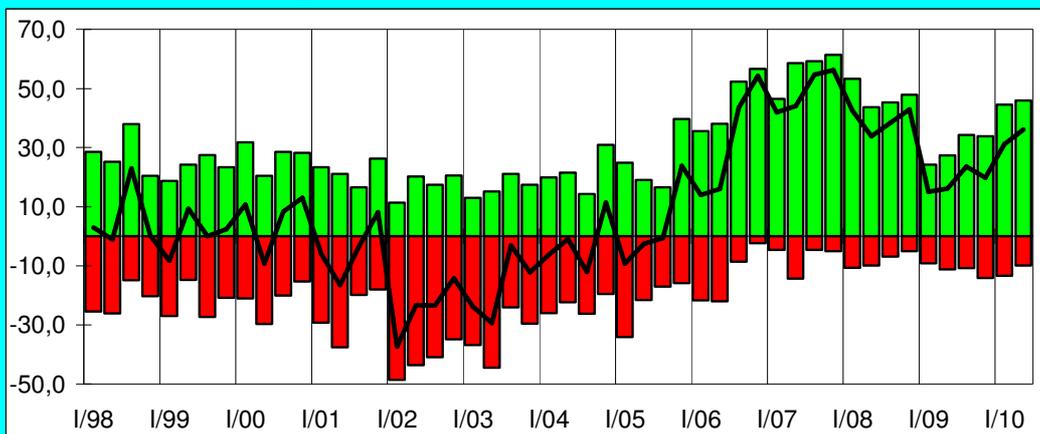
# DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

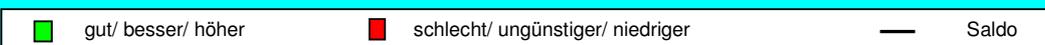
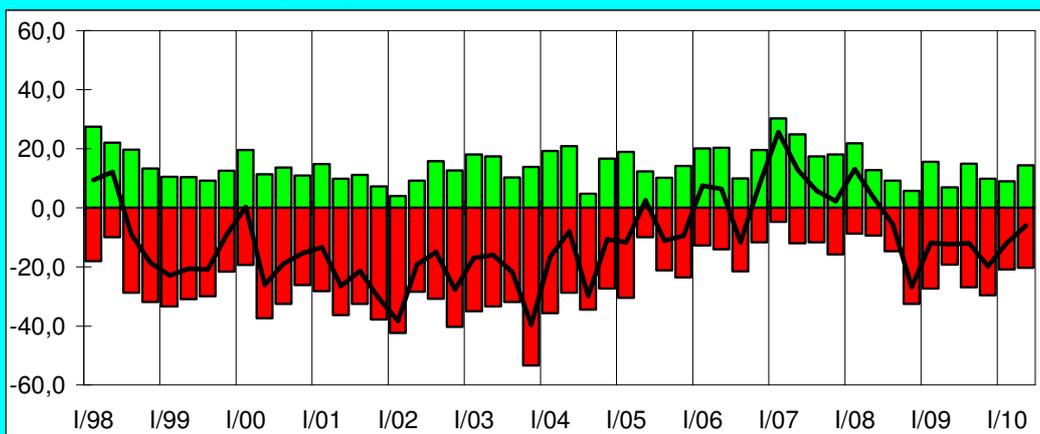
## Geschäftsklima\*)



## Aktuelle Geschäftslage\*\*)



## Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

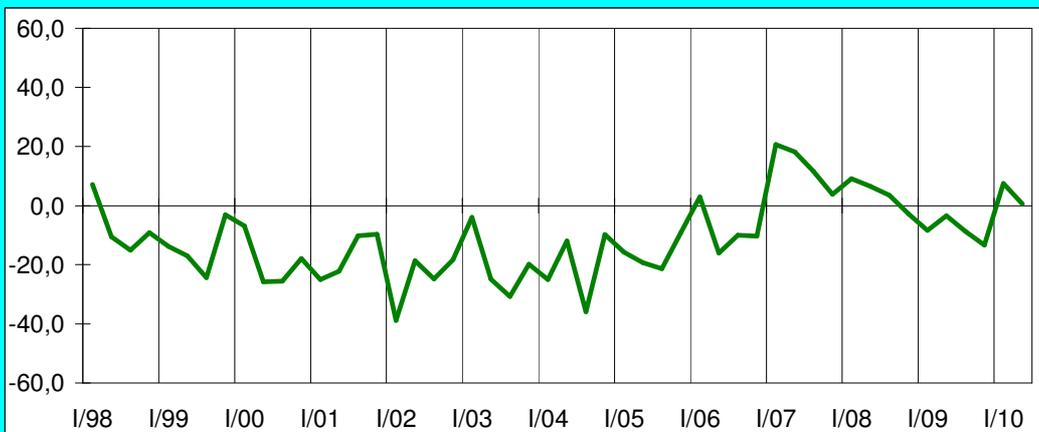
\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

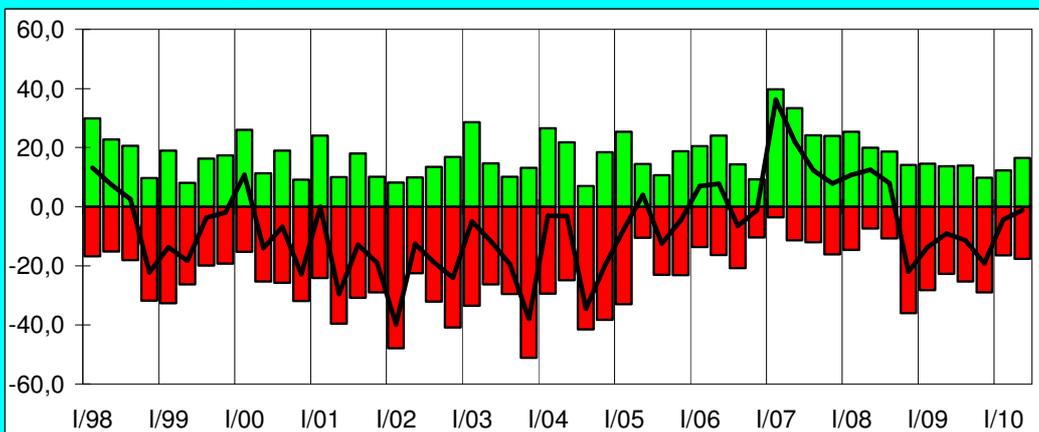
# DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

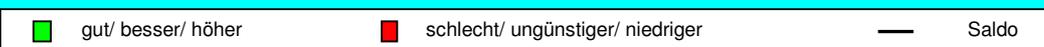
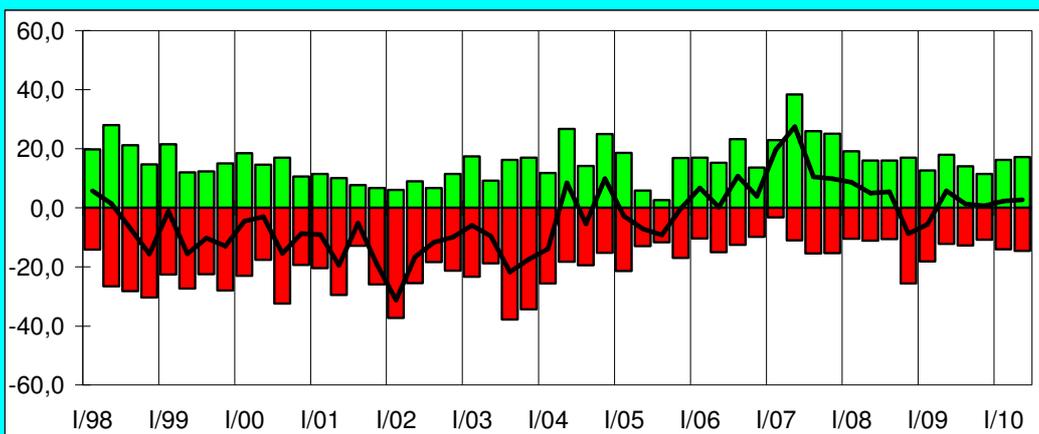
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Umsatzerwartungen\*)



## Investitionsabsichten\*)

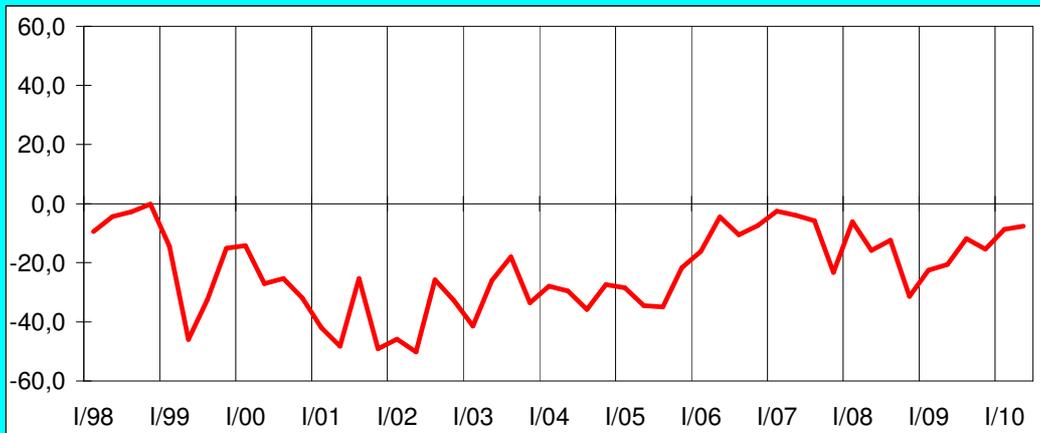


\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent  
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

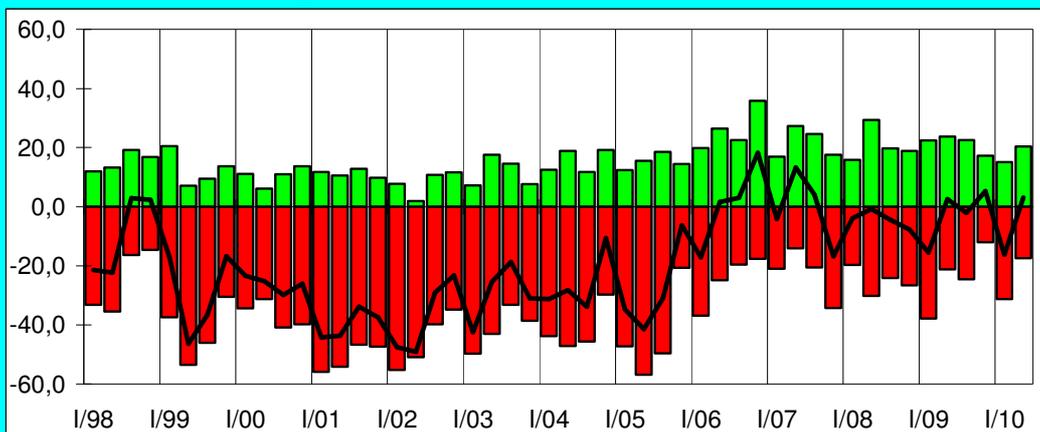
# HANDEL

## Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

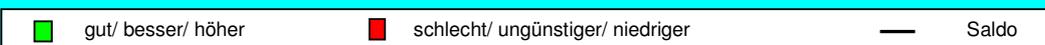
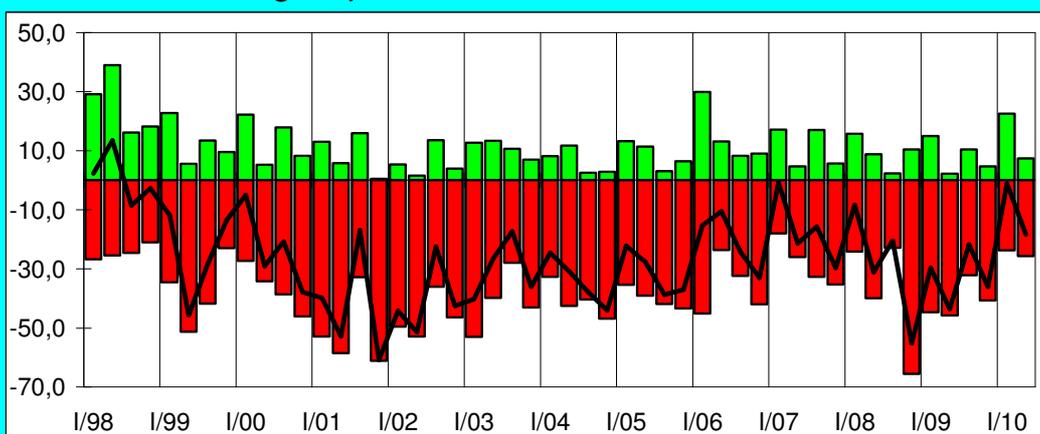
### Geschäftsklima\*)



### Aktuelle Geschäftslage\*\*)



### Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

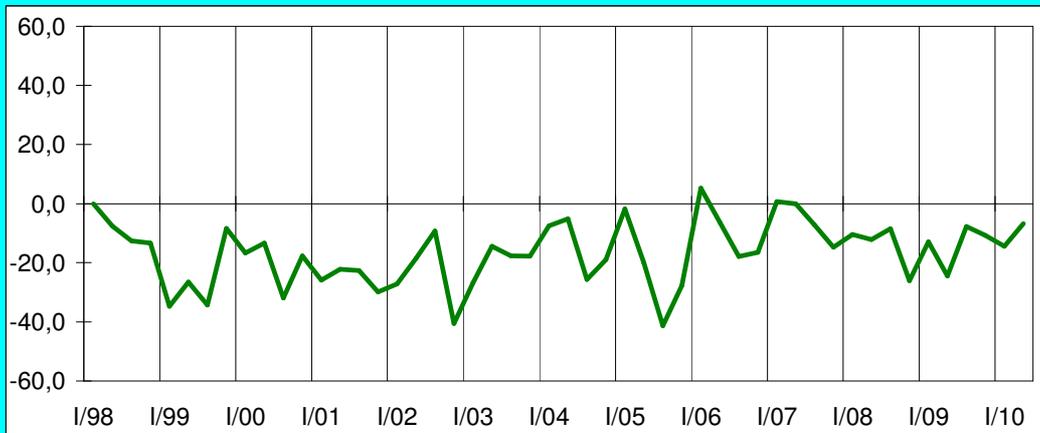
\*\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

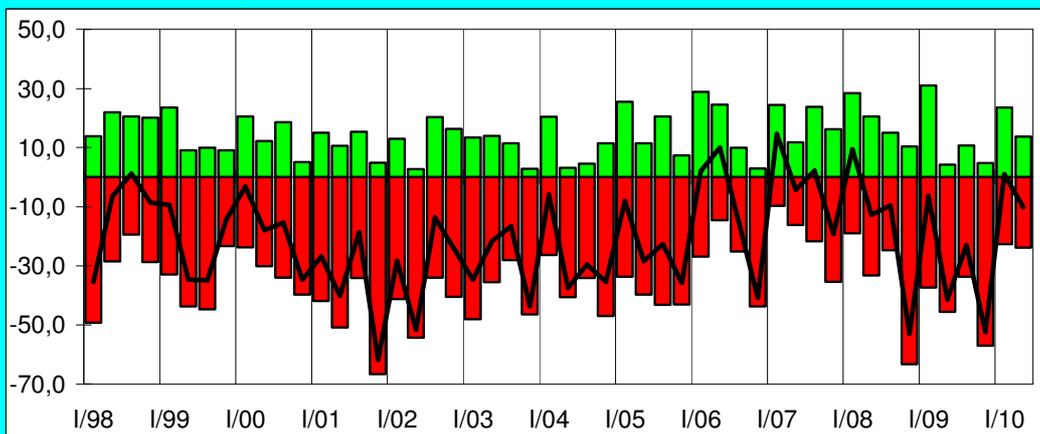
# HANDEL

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

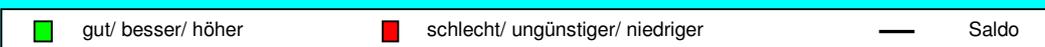
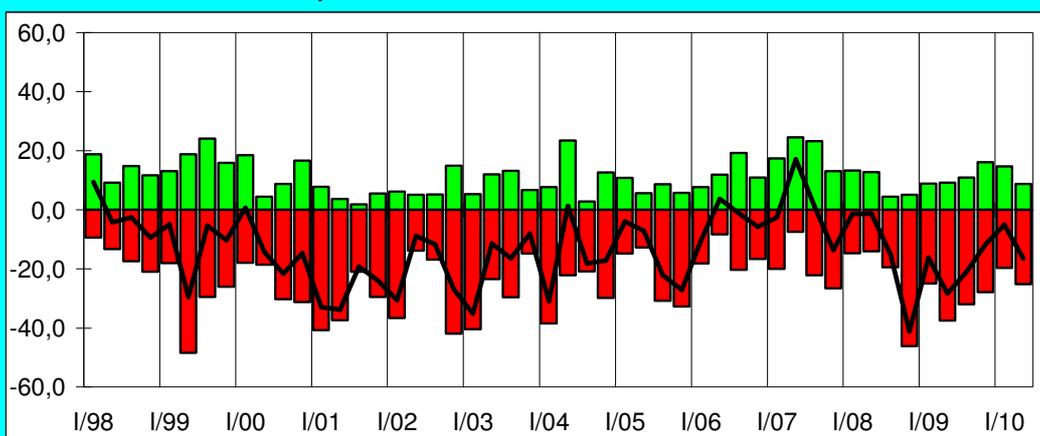
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Umsatzerwartungen\*)



## Investitionsabsichten\*)



\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

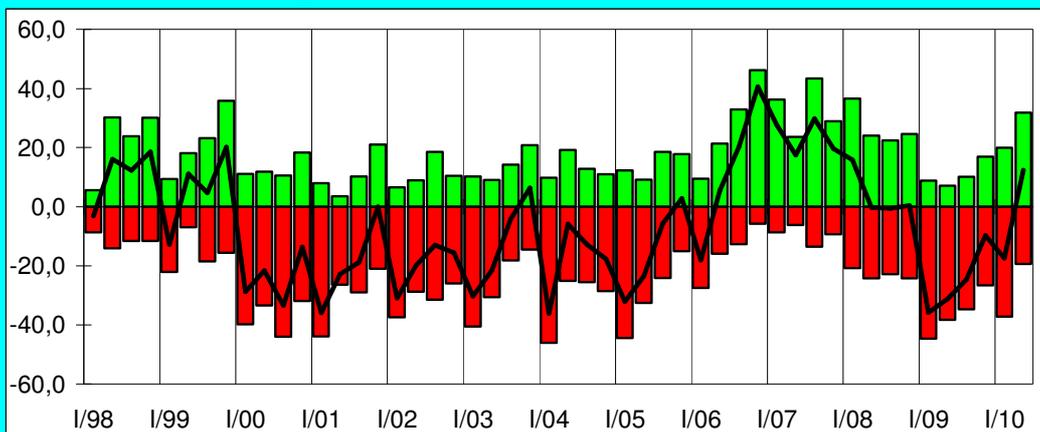
# VERKEHRSGEWERBE

## Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

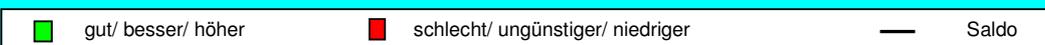
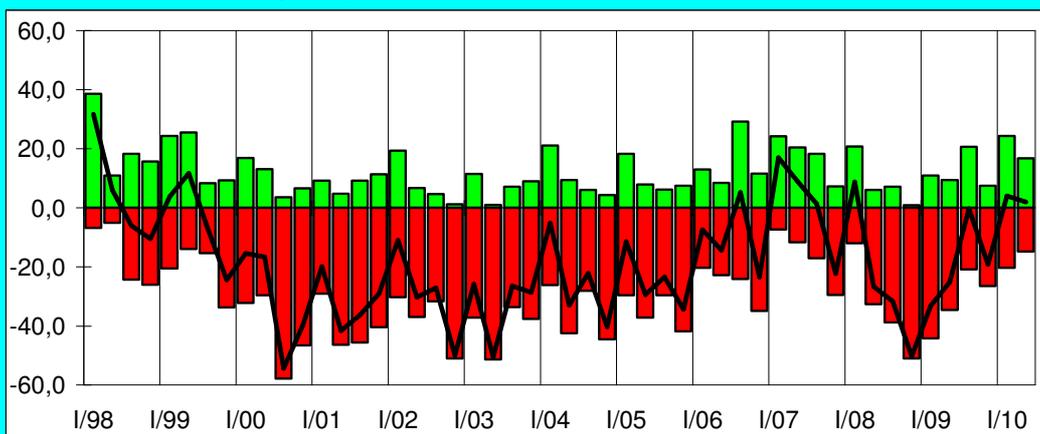
### Geschäftsklima\*)



### Aktuelle Geschäftslage\*\*)



### Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

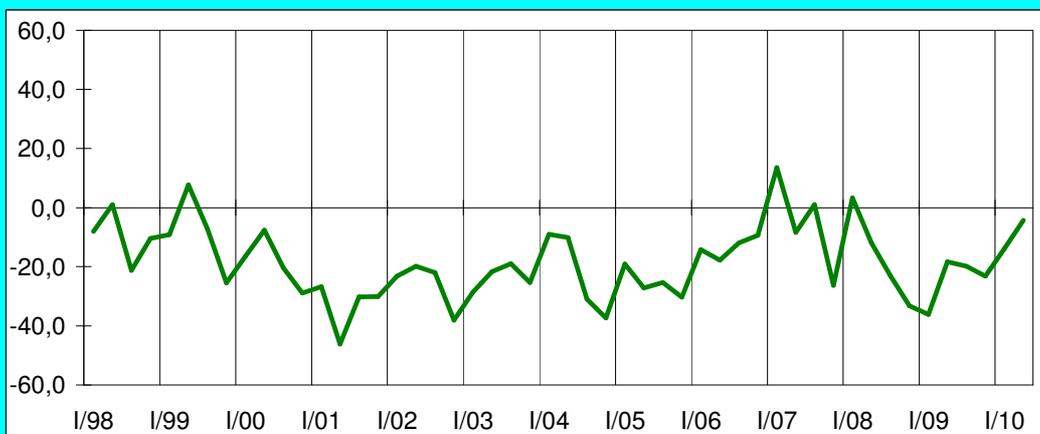
\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

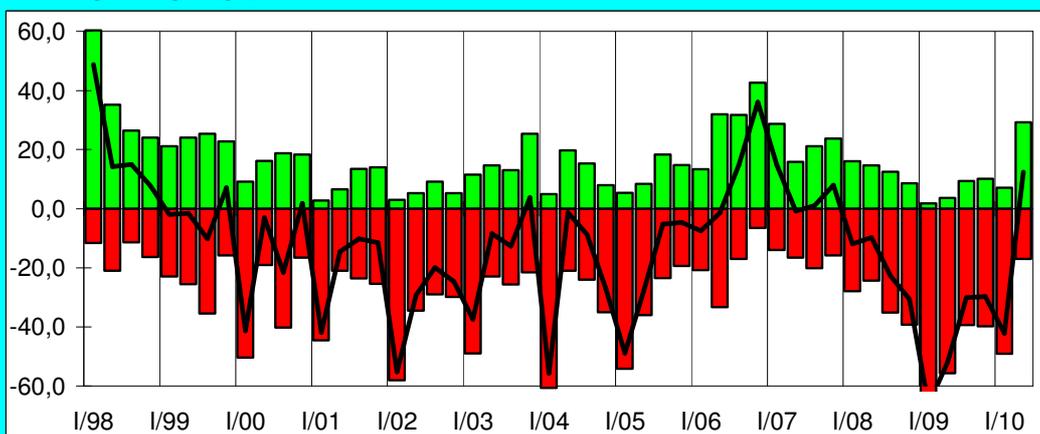
## VERKEHRSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

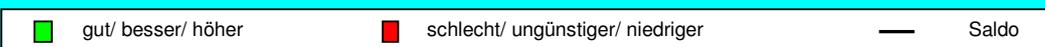
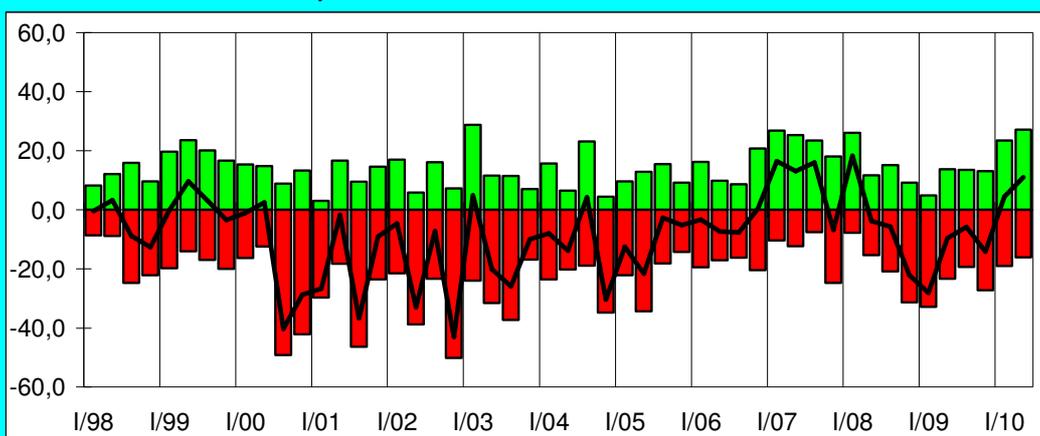
### Beschäftigungsabsichten\*)



### Auftragseingang\*)



### Investitionsabsichten\*)



\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

